

11.11.2018: 13. Spieltag Oberliga

FC Strausberg – SV Altlüdersdorf 3:1 (1:0)

SVA: Begzadic – Sidorowicz, Pilumyan, Marten, Gras – Hilicki, Küçük – Schölzke (35. Gögtug Özsoy), Owczarek, Klimko – Djan-Okai (79. Yesilöz)

SR: Sirko Mücke (Neustrelitz) Z: 79

Tore: 1:0 (4.) Istvanic; 2:0 (54.) Angerhöfer; 2:1(59.) Hilicki; 3:1 (72.) Istvanic (FE)

Gelbe Karten: Kemter – Sidorowicz, Djan-Okai

Rote Karte: 27. Marten (SVA, Notbremse)

“Alles sprach gegen den SVA”

Viel hatte man sich für dieses Auswärtsspiel bei den Lila- Weißen eigentlich vorgenommen. Aber von Beginn bis Ende fügte sich alles komplett gegen den Gast. Verletzung und Ausfall beim warmmachen von Stoeter, verletzungsbedingter Ausfall von Schölzke nach einer knappen halben Stunde und dazu eine Unmenge an umstrittenen Entscheidungen gegen den SVA. Zwei nicht gegebene Elfer und die Rote waren noch das geringste Fehlformat. Zudem saßen auf der Bank mit Walter, Gevorgyan, Gk. Özsoy und Stoeter vier angeschlagene Spieler. Aber egal.

Fußball gespielt wurde trotzdem. Und der Beginn sah noch gut aus. Aber als ein Handspiel im FCS-Strafraum nicht geahndet wurde nutzte der Gastgeber die Diskussionsphase zum Konter, der zur Führung führte. In der Folge trat Strausberg präsenter auf. Masterlerz (5.) und Angerhöfer mit einem Lattenkopfball (18.) hatten gute Möglichkeiten. Die nächste strittige Situation folgte. Einen Schuss von Owczarek wehrte ein Strausberger Spieler für alle deutlich sichtbar, zwischen Fünfer und 11-Meter-Punkt, klar mit der Hand ab. Der Pfiff blieb zum Erstaunen Aller aus. Zur Freude der Gastgeber ging es weiter mit schnellem Gegenstoß. Hohlfeld lief durch und wurde von Marten berührt. Der fiel zwar nicht, aber der Schiri zog trotzdem Rot (27.). Bis zur Pause hielt sich Aufregendes in Grenzen. Außer der Ausfall von Schölzke. Bei einem Kopfballduell wurde er unterlaufen und fiel zu Boden. Blut hustend musste er ins Krankenhaus gebracht werden. Eine Spielunterbrechung um einen Wechsel durchzuführen, gab es nicht. Absolut ungehörig. Djan-Okai war dann noch einmal durch. Aber klar, das durfte er nicht und prompt kam der Abseitspfiff (38.).

Viele Diskussionen in der Halbzeitpause.

Kaum waren zehn Minuten vergangen, bedankte sich Strausberg bei den Gästen für eine schlechte Klärung eines Freistoßes. Angerhöfer jagte das Leder mit Links in die Maschen (54.). Doch Altlüdersdorf konnte reagieren, gab sich trotz Hiobsbotschaft und Unterzahl noch nicht auf. Auch der FCS wehrte eine Ecke nicht konsequent

genug ab. Hilicki nutzte das und schoss ein (59.). Hoffnung keimte. Und fast wäre Klimko auch der Ausgleich gelungen. Freistehend brachte er den Ball aber nicht im Tor unter (68.). Doch das nächste Unheil folgte. Bei einem Zweikampf von Gras mit einem Strausberger ließ der sich geschickt am Strafraumrand fallen. Elfer, den Istvanic im 2. Versuch verwandelte (72.). Die Entscheidung. Ob aus Kulanz oder Konsenz gab Schiri Müke dann spatter einen eigentlich klaren Strafstoß nach Foul an Angerhöfer nicht (77.). Sah er eine "Schwalbe", so seine Auslegung, hätte es Gelb geben müssen. Es blieb beim insgesamt verdienten Erfolg der Strausberger. Das berechnete Hadern des Altlüdersdorfer Anhangs mit der Leistung der Schiedsrichter ging aber noch weiter. Wir enden aber mit den besten Genesungswünschen für Pascal Schölzke. (Dirk Wieland)